

Bericht „Macht das Tor auf“ 2009

Das Theaterstück „Macht das Tor auf – zum Leben von Michael

Gartenschläger“ wurde im Jahr 2009 neu konzipiert, mit einer etwas veränderten Dramaturgie versehen, um Zusammenhänge klarer werden zu lassen und um manches besser zu verstehen. Aus den bisherigen Diskussionen wurden Erkenntnisse gezogen und einige Szenen verändert. Auch die beiden Hauptrollen sind neu besetzt worden, mit Michael Duckstein als Resag und Christian Streit als Gartenschläger. Diese Neuerungen haben der Aufführung sehr gut getan. Sie wirkt frischer, klarer, lustiger und macht Zusammenhänge im Hintergrund klarer. Durchwegs alle Teilnehmer, die das Stück bereits gesehen hatten, gratulierten zu der Neufassung.

In der letzten Novemberwoche fanden die Proben in Berlin statt, zuvor waren etliche Einzelproben, Gespräche usw. vorausgegangen.

Die Tour begann in Sachsen, in

- Hoyerswerda am 30.11.2009 um 13 Uhr im Jugendclub OSSI
- Breitenbrunn am 01.12.2009 um 14 Uhr in der Staatlichen Studienakademie
- Torgau am 02.12.2009 um 10 Uhr im Kulturhaus.

In Brandenburg fanden die Aufführungen mit Diskussionen statt in Kooperation mit der BStU-Außenstelle Frankfurt/Oder. Von ihr wurden beide Aufführungen betreut:

- Frankfurt/Oder am 03.12.2009 um 11 Uhr im Kleist Forum
- Cottbus am 04.12.2009 um 11 Uhr in der Oberkirche.

Das Publikum in Frankfurt/Oder war gemischt: es kamen Schüler, Studenten, Erwachsene und Senioren. Mit 116 Zuschauern war die Studiobühne im Kleist Forum Frankfurt restlos ausgebucht. Vom Zuschauerandrang her hätten gut 2 Aufführungen stattfinden können.

Das Publikum war sehr konzentriert während der Aufführung und gab den Schauspielern am Ende ehrlichen Applaus. Man war betroffen, aber es gab auch verschiedene Meinungen und Standpunkte, die während der Diskussion offenbar wurden. Einige der Studenten haben provokatorisch den Standpunkt eingenommen, warum so ein großes Aufsehen um den Gartenschläger gemacht wird, er war ja ein Krimineller. Die Diskussion war hitzig, man versuchte Geschichte zu bewältigen. Die Studentengruppe war eine Seminargruppe der Universität im Fach Kulturjournalismus. Jeder hatte die Aufgabe, danach eine Theaterkritik zur Aufführung zu schreiben. Diese wurden in einem Seminar Anfang Januar unter Leitung von Frau Bock besprochen.

Das Publikum in Cottbus war ebenfalls gemischt, insgesamt 150 Zuschauer hatten in der Oberkirche Platz genommen. Viele Schüler aus verschiedenen Schulen in Cottbus und auch Umgebung waren gekommen mit Lehrern, Bürgern aus Cottbus und Zeitzeugen. Pfarre Polster von der Oberkirche eröffnete die Veranstaltung und lud auch danach zur Diskussion ein. Ein alter Freund Gartenschlägers aus Strausberg war da und erzählte den Jugendlichen, wie damals die Angst in Strausberg groß als der Schauprozess die fünf Jugendlichen verurteilte. Jeder der noch eine Westberliner Schallplatte oder ein Buch oder sonst was von drüben zu Hause hatte, schmiss alles weg. Das Publikum war sehr beeindruckt und die Lehrer haben sich vorgenommen den Stoff weiter in der Schule zu diskutieren.